

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890

23.3.1890 (No. 81)

Meldung des Generals der Infanterie z. D. v. Strubberg entgegen. Um 1 1/2 Uhr fand bei den Majestäten Familien-Frühstückstafel statt.

Zu Ehren des Prinzen von Wales fand heute Abend im königlichen Schlosse ein Galadiner statt, bei welchem Seine Majestät der Kaiser die Uniform eines englischen Admirals mit dem Band des Hosenbandordens trug. Der Prinz von Wales hatte die Uniform der Blücherhufaren und dazu das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt. Der Prinz von Wales führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Friedrich Karl, der Großherzog von Baden die Herzogin von Schleswig, der Großherzog von Hessen die Herzogin von Mecklenburg, Prinz Georg von Großbritannien die Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg, Prinz Leopold die Erbprinzessin von Meiningen, Prinz Alexander die Prinzessin Viktoria, der Landgraf von Hessen die Prinzessin Margarethe. Gegenüber dem Kaiser saß Lord Londonderry, gegenüber dem Prinzen von Wales, welcher zwischen den Kaiserlichen Majestäten saß, der Reichskanzler v. Caprivi, gegenüber der Kaiserin der Botschafter Malet, rechts vom Kaiser die Prinzessin Friedrich Karl, links von der Kaiserin der Großherzog von Baden. Hieran reichten sich die übrigen höchsten Herrschaften, der englische Botschafter, sämtliche Hofstaaten, die Minister, die Generalität, an der Spitze Feldmarschall Graf Moltke und Graf Waldersee. Ersterer saß gegenüber dem Großherzog von Baden. Während der Tafel erhob der Kaiser sich zu einem Trinkspruch auf seinen erlauchten Gast. Der Kaiser sagte, er danke herzlich für den ihm im Vorjahre in England bereiteten Empfang. Er selbst wie seine Armee und seine Marine empfänden es mit Stolz und Freude, daß ihm die Königin die Würde eines Admirals in der Marine, welche England groß gemacht hat, verliehen habe. Er sei erfreut, einen Vertreter der englischen Armee vor sich zu sehen in der Uniform des Regiments „Fürst Blücher“. Er trinke auf das Fortbestehen der guten Beziehungen zwischen den Regierungen beider Länder; er hoffe, daß die englische Flotte mit der deutschen Armee und Flotte auch ferner zusammenziehen werde für den Frieden Europa's. Der Prinz von Wales erwiderte in deutscher Sprache, er danke für diese herzlichen Worte und den schönen Empfang. Er habe dies der Königin, seiner Mutter, telegraphirt und bemerkt, wie schön ihr Regiment aussah. Er habe es immer für ein Glück erachtet, hierher zu kommen. 32 Jahre seien es her, daß er zum ersten Male hier gewesen; er hoffe noch oft Gelegenheit zu Besuchen zu haben. Gleichzeitig sprach der Prinz den Wunsch aus, daß der Kaiser England wieder besuchen möge. Der Prinz schloß mit den Worten, er trinke auf das Wohl des Deutschen Kaisers und des Deutschen Reichs.

Wie aus Rom gemeldet wird, beabsichtigt der Kronprinz von Italien nach dem Besuche Konstantinopels, an welchen sich ein Ausflug nach der Krim und dem Kaukasus knüpfen wird, sich nach Odeffa zu begeben und von dort über Lemberg nach Berlin zu reisen. In der deutschen Reichshauptstadt wird der italienische Kronprinz, einer Einladung des Deutschen Kaisers Folge leistend, einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen, um sodann die Heimreise auf dem Wege über München und den Brenner anzutreten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In den Blättern wird an der Hand der gestern publizirten Allerhöchsten Erlasse an den bisherigen Reichskanzler Fürsten Bismarck die Ansicht geäußert, daß Versuche gemacht seien, den Reichskanzler im Dienste zu halten. Wir sind berechtigt, zu glauben, daß Versuche in dieser Richtung überhaupt nicht gemacht worden sind.“

Das „Armeeverordnungsblatt“ bringt Bekanntmachungen des Kriegsministers in Bezug auf die „Standorte einiger Truppentheile“. Danach werden verlegt: I. Das 2. Bataillon 5. Westfälischen Infanterieregiments Nr. 53 zum 30. September 1890 von Jülich nach Aachen. II. Das 1. Bataillon Infanterieregiments v. Mannstein (Schleswigschen) Nr. 84 von Flensburg nach Schleswig, sobald daselbst die erforderliche Unterkunft geschaffen ist. III. Der Stab der am 1. April 1890 neu zu formirenden 4. Garde-Kavalleriebrigade garnisonirt nicht in Berlin, sondern in Potsdam. Ferner erhalten vom 1. April d. J. ab als Standorte: I. Infanterieregiment Graf Barfuß (4. Westfälisches) Nr. 17: Stab, 1. und 2. Bataillon vorläufig Saargemünd, 3. Bataillon vorläufig Forbach. II. 3. Bataillon Infanterieregiments Nr. 144 vorläufig Forbach. III. Dragonerregiment v. Wedell (Pommersches) Nr. 11: Stab, 1., 2. und 5. Eskadron Gumbinnen (5. Eskadron vorläufig Stallupönen), 3. und 4. Eskadron Stallupönen. IV. Kürassierregiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreussisches) Nr. 5: Stab, 1., 2., 4. und 5. Eskadron Graudenz (1., 4., 5. Eskadron vorläufig Niesenburg, 2. Eskadron vorläufig Rosenburg), 3. Eskadron Deutsch-Eylau. V. 4. Eskadron 1. Leib-Hufarenregiments Nr. 1: Danzig (vorläufig Pr. Stargardt).

Im Herrenhaus verlas heute der Präsident, Herzog von Ratibor, ein Schreiben des Staatsministers v. Boetticher, das den Rücktritt des Fürsten Bismarck und die Ernennung des Generals v. Caprivi zu seinem Nachfolger mittheilte. Das Haus genehmigte sodann die Uebersetzung der Bergabtheilung an das Handelsministerium und erledigte Berichte in Eisenbahnjahren. Die Rentgütervorlage veranlaßte eine längere Debatte über die Abänderungsvorschläge der Kommission. Die Debatte darüber wird morgen fortgesetzt. Der Vorstand des Herrenhauses erklärte sich heute prinzipiell einverstanden mit der Errichtung eines gemeinsamen Geschäftshauses für das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus auf den dafür in Aussicht genommenen Grundstücken.

In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-

hauses wurde gleichfalls das Schreiben des Staatsministers v. Boetticher verlesen, das die Entbindung des Fürsten Bismarck von seinen Aemtern und die Ernennung des Generals v. Caprivi zum Reichskanzler und zum preussischen Ministerpräsidenten mittheilt. Darauf setzte das Haus die Berathung des Kultusetats fort. Ricker sprach sein Bedauern darüber aus, daß der Kultusminister in den gestrigen Ausführungen des Abgeordneten Stöcker nichts gesehen habe, als einen objektiven Hinweis auf eine schultechnische Frage. Kultusminister v. Gohler erwiderte, daß er nur auf das für die Unterrichtsverwaltung wichtige, nicht auf eingestreute Bemerkungen in der Rede des Abg. Stöcker habe eingehen können. Er sei weder Semit, noch Antisemit, und auf diesem Standpunkt stehe seines Wissens auch die Regierung. Die Unterrichtsverwaltung müsse die konfessionellen Verhältnisse verfolgen und Ordnung schaffen, wo es noth thue. Bei dem Kapitel der staatlichen Lehranstalten erwiderte der Minister auf eine Beschwerde des Abg. Friesen, warum dem Lehrer Köhler in Emmrich die Annahme eines Mandats als Stadtverordneter nicht gestattet worden sei, nicht die politische Gesinnung Köhlers, sondern Zweckmäßigkeitsgründe seien die Ursache der Nichtertheilung gewesen.

Gestern waren die sämtlichen französischen Delegirten und deren Beiräthe zu der Internationalen Konferenz, sowie die beiden französischen Sekretäre vom Fürsten Bismarck zum Diner geladen. Die Berliner Blätter hören, hatte Fürst Bismarck ursprünglich die Absicht, die sämtlichen Mitglieder der Konferenz zu einem Diner bei sich zu vereinigen. Da der Fürst aber seine sämtlichen Repräsentationsräume der Konferenz zur Verfügung gestellt hat, so war es nicht thunlich, diese Absicht zur Ausführung zu bringen; die betreffenden Räume sind alle in Sitzungssäle bezw. Bureau umgewandelt worden. Fürst Bismarck hat es daher vorgezogen, die Konferenzmitglieder staatenweise einzuladen. Am 16. dinirten die Engländer und gestern, wie gesagt, die Franzosen beim Fürsten.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ theilen mit, daß anlässlich des Entlassungsgesuches des Fürsten Bismarck auch die übrigen preussischen Ressortminister dem Kaiser ihre Portfeuille zur Verfügung gestellt haben. Der Kaiser hat jedoch von diesem Anerbieten keinen Gebrauch gemacht und vielmehr den Wunsch ausgedrückt, daß auch ferner die Kräfte der Minister dem Lande erhalten bleiben mögen.

In der letzten Sitzung, welche das Kapitel der Valley Brandenburg des Johanniterordens unter dem Voritze des Prinzen Albrecht von Preußen abhielt, ist bezüglich des § 14 der Statuten eine Aenderung beschlossen worden. Bisher lautete derselbe: „Ein Rechtsritter muß zum deutschen Adel oder zum Adel der preussischen Monarchie gehören, evangelischer Konfession und Ehrenritter gewesen sein.“ Der Wortlaut der neuen Fassung ist: „Ein Rechtsritter muß der evangelischen Konfession angehören und Ehrenritter gewesen sein.“ Dieser Beschluß hat die Genehmigung des Kaisers erhalten und ist somit in Kraft getreten.

Aus Köpenick wird gemeldet, daß die Ruhestörungen sich nicht wiederholt haben. Ueber die Unruhen an den vorhergehenden Abenden ist folgendes zu melden: In Köpenick wurde eine Montag einberufene sozialdemokratische Versammlung verboten, weil der kleine Belagerungszustand herrscht. Die Sozialdemokraten widersetzten sich dem Verbot und rotteten sich vor dem Versammlungsorte zusammen, so daß die Polizei und Gendarmen einschreiten mußten. Am Dienstag und am Mittwoch wiederholten sich die Zusammenrottungen und nahmen gestern einen bedrohlichen Charakter an. Aus der Menge wurde mit Revolvern auf die Gendarmen, welche blinde Schüsse abgeben hatten, geschossen. Es gelang den Gendarmen, die Aufreißer zum Theil in die Müggelheimertränke (Sozialdemokratenrevier) zu treiben. Als hier der Gendarm Müller einem Ruhestörer in einen Hausflur nachdrang, erhielt er einen Schuß durch die Brust und einen zweiten in den Kopf. Müller war in wenigen Minuten eine Leiche. Der Thäter, Fischer Biene, wurde verhaftet. Auch ein anderer Polizist wurde verlegt. Nach Köpenick wurde Militär geleigt.

Soest, 21. März. Bei der Reichstagswahl in Hamm-Soest sind nach amtlicher Zählung 22 186 Stimmen abgegeben worden. Hieron entfielen auf den Landgerichtsrath Schneider (nat.-lib.) 9453, auf den Kandidaten des Centrums, Radé, 8886, und auf den deutsch-freisinnigen Professor Dithoff 3803 Stimmen. Es ist also Stichwahl zwischen Radé und Schneider nothwendig. (Zuletzt war in Hamm-Soest Herr v. Schorlemer-Alst gewählt worden.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. März. In Ungarn scheint eine Besserung in den parlamentarischen Verhältnissen eintreten zu sollen; die gemäßigten Opposition verliert einflußreiche Mitglieder, die ihren Frieden mit dem neuen Ministerium machen wollen. So besuchte der Erlauer Erzbischof Samassa, bisher der Führer der Opposition im Magnatenhause, gestern den Ministerpräsidenten Szapary und gab die Erklärung ab, er schliesse sich fortan der Regierungspartei an. Erzbischof Samassa war auch eine der mächtigsten materiellen Stützen der gemäßigten Opposition. — Sämtliche in Pest weilenden Obergespanne sprachen bei dem früheren Ministerpräsidenten Tisza vor, um sich von ihm zu verabschieden. Tisza dankte für diese Aufmerksamkeit und sagte: „Vergessen wir unsere Gegner und ihre Angriffe, halten wir aber in guter Erinnerung unsere guten Freunde, die uns in guten und schlechten Tagen unterstützten. Unter diesen waren auch Sie, meine geehrten Freunde, denen ich immer das beste Andenken

bewahren werde. Ich empfehle mich Ihrer ferneren Freundschaft.“ — Zum Kronstädter Obergespan und Sachsenherzog soll der Abgeordnete Michael Maurer ernannt werden. Derselbe entstammt einer vor 500 Jahren eingewanderten bayrischen Familie und ist gegenwärtig Reichstagsabgeordneter des Hermannstädter Bezirks. Er wird als ein mit den siebenbürgischen Verhältnissen wohlvertrauter Mann geschätzt. (Der bisherige Sachsenherzog Bethlen ist befamntlich zum Minister ernannt worden.)

Italien.

Rom, 21. März. Die Deputirtenkammer beendigte heute die Berathung über den Kommissionsantrag, die Ermächtigung zur Verhaftung des Abgeordneten Costa zu ertheilen. Der Ministerpräsident Crispi erklärte, die Regierung würde jeden Beschluß, der die Verhaftung des genannten Abgeordneten verhindere, als ein Mißtrauensvotum auffassen, und hat um die Annahme des Kommissionsantrages. Die Kammer lehnte zunächst einen Antrag auf Verschiebung der Verhaftung mit 181 gegen 104 Stimmen, dann einen Antrag auf Nichtgenehmigung der Verhaftung mit 159 gegen 109 Stimmen ab und stimmte darauf dem Kommissionsantrag mit 109 gegen 59 Stimmen zu.

Frankreich.

Paris, 21. März. In Nizza fand gestern zu Ehren des Großfürsten Nikolaus an Bord des Kriegsschiffes „Formidable“ ein Frühstück statt, bei welchem der Großfürst einen Trinkspruch auf die französische Marine ausbrachte. Admiral Bergasse du Petit-Thouars trank auf das Wohl des Großfürsten. — In Paris wurde gestern eine theilweise Probe-Mobilisirung der Kavallerieregimenter vorgenommen. Die hiesigen Blätter wissen darüber zu melden, daß die Probe befriedigend ausgefallen sei.

Großbritannien.

London, 21. März. Der Marquis von Salisbury war in den letzten Tagen in Windsor, um sich von der Königin vor deren bevorstehender Reise nach dem Festland zu verabschieden. — Nach langer Debatte hat der Liberale und Radikale Verein von Battersea (London) beschlossen, den Arbeiterführer John Burns bei der nächsten Parlamentswahl als seinen Kandidaten aufzustellen. Sehr richtig bemerkt hierzu ein Blatt: „Die Gladstoneaner suchen sonach Stärkung bei den Sozialisten, was ihnen, nachdem sie einmal mit den Parnelliten sich verbündet haben, nicht gerade mehr schwer fallen konnte.“

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. März. 30. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Voritze des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Geheimrath Eisenlohr und Geh. Referendar Zoos.

Neue Eingaben sind nicht eingelaufen. Das Haus tritt sofort in die Berathung des ersten Gegenstandes der Tagesordnung ein, die Berathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte der Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Neckarbischofsheim, die Errichtung einer Bezirksassistentenstation für den genannten Bezirk betreffend.

Der Berichterstatter Abg. Geldreich führt aus, auf Grund ihrer Erwägungen sei die Kommission zu der Ansicht gelangt, daß zur Sicherung der Stellung des Thierarztes in Neckarbischofsheim etwas geschehen müsse, sie glaube jedoch, daß hier nicht die Schaffung einer neuen etatsmäßigen Bezirksassistentenstation im Sinne der Bittsteller erforderlich sei, sondern daß auf einem viel einfacheren Wege geholfen werden könne, indem die Großh. Regierung dem Thierarzt in Neckarbischofsheim für den Bereich dieses Amtsgerichtsbezirks einen Theil der amtlichen Dienstgeschäfte, die seither dem Bezirksassistenten in Sinshem obgelegen, übertrage. Als solche dienliche Funktionen müsse die Kommission bezeichnen:

1. Ueberwachung und Durchführung der getroffenen Maßregeln zur Abwehr der Einschleppung von Viehseuchen nach den Bestimmungen des Seuchengesetzes vom 25. Juni 1880;
2. sämtliche Dienstgeschäfte zur Unterdrückung der zum Ausbruche gekommenen Fälle von ansteckenden Thierkrankheiten, wie Rogg-, Bläschenauschlag, Lungenseuche, Milzbrand, Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Räude, Rothlaufkrankheit u. c.;
3. Kontrolle des Hausviehhandels;
4. Ueberwachung der Thiermärkte;
5. zweite Besichtigung des kranken Schlachtviehs;
6. Vorsitz und Leitung des Geschäfts bei Abschätzung des an Seuchen umgestandenen oder auf polizeiliche Anordnung getödteten Viehs gemäß der badischen Gesetzgebung vom 30. Januar 1879 und vom 6. März 1880.

Die Kommission beantrage deshalb, das Hohe Haus wolle in diesem Sinne die Petition der Großh. Regierung empfehlend überweisen.

Geh. Rath Eisenlohr vermag ein Bedürfnis für Anstellung eines Bezirksassistenten in Neckarbischofsheim, also eines zweiten für den Amtsbezirk Sinshem, nicht anzuerkennen.

Dem Thierarzt in Neckarbischofsheim werde übrigens ein Staatszuschuß von 400 M. gewährt, obwohl die im Budget hierfür ausgeworfenen Mittel nur sehr beschränkt seien. Trotzdem scheine die Stelle nicht einträglich, wie dies der öftere Wechsel in neuerer Zeit beweise. Der Grund hierfür sei hauptsächlich darin zu suchen, daß die Bevölkerung ein größeres Vertrauen zu dem derzeitigen Bezirksassistenten in Sinshem habe, der auch in Fällen, in denen das Gesetz keinen amtlich bestellten Thierarzt erheische, wie bei Rothlaufkrankungen, beigezogen werde.

Da nun von der Bestellung eines zweiten Bezirkstierarztes für den Bezirk Sinshelm mit dem Sitz in Neckarbischofsheim abgesehen werden müsse, so könne die Großh. Regierung nur prüfen, ob einzelne bezirkstierärztliche Funktionen dem Tierarzt in Neckarbischofsheim übertragen zu werden vermöchten, soweit jedoch als der Antrag der Kommission dies wolle, werde damit nicht gegangen werden können. In dem angeordneten Sinne aber könne eine nochmalige Prüfung der Angelegenheit in Aussicht gestellt werden.

Der Berichterstatter glaubt nicht, daß durch Uebertragung der bezirkstierärztlichen Funktionen in dem von der Kommission gewünschten Umfange an den Tierarzt in Neckarbischofsheim der Bezirkstierarzt in Sinshelm geschädigt werde, und bittet nochmals die Großh. Regierung, die Wünsche der Petenten eingehend zu prüfen und denselben soweit thunlich entgegenzukommen, und das Haus, dem gestellten Antrage zuzustimmen.

Der Kommissionsantrag wird darauf angenommen und folgt nunmehr die Verathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte der Hauptlehrer Franz Xaver Schuhmacher Witwe von Offenburg und Konforten, die Erhöhung ihrer Witwengehälte betreffend.

Der Berichterstatter Abg. Herbst legt dar, die Kommission könne sich mit den von der Großh. Regierung bereits getroffenen Maßnahmen im Prinzip einverstanden erklären, wünsche jedoch aus Billigkeitsgründen, da dem Elementarunterrichtsgesetze vom 25. Juli 1888 keine rückwirkende Kraft verliehen werden könne, daß auch den Lehrwitwen, deren Ehemänner vor dem 1. Januar dieses Jahres verstorben seien und in dürftigen Verhältnissen lebten, eine reichlichere Unterstützung nach dem Grade der Bedürftigkeit zu Theil werde. Die Kommission spreche ferner den Wunsch aus, die Großh. Regierung möge außer den bereits vorhandenen noch weitere Mittel zu gedachtem Zwecke einstellen, sobald sich ergeben sollte, daß die gegebene Unterstützung nicht in ausgiebiger Weise erfolgen könne. In diesem Sinne wolle die Petition der Großh. Regierung zur wohlwollenden Berücksichtigung empfehlend überwiesen werden.

Geh. Referendar Joos betont, daß die Regierung der Erhöhung der Witwengehälte stets wohlwollend gegenüber gestanden sei und auch ferner thun werde, was in ihren Kräften liege. Um jedoch den Wünschen der Petenten gerecht zu werden, werde eine Aenderung des Gesetzes nöthig fallen.

Der Unterrichtsverwaltung könne es nur erwünscht sein, wenn das Hohe Haus dem Kommissionsantrage beiträte, damit spätere höhere Anforderungen für Aufbesserung der Lehrwitwengehälte wohlwollend aufgenommen werden würden.

Abg. Kriehle hätte gerne gesehen, wenn eine Aenderung des Gesetzes vorgenommen worden wäre, da ihm der Grund des vorliegenden Bedürfnisses bekannt ist. Da aber die Großh. Regierung wie auch das Hohe Haus die Sache so wohlwollend behandelt hätten, so könne er nur seiner Befriedigung hierüber Ausdruck geben.

Der Berichterstatter wiederholt im Schlußworte seinen Antrag, welcher von dem Hause angenommen wird. Das Haus geht über zu dem letzten Punkte der Tagesordnung, der Verathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte der Gemeinde Stollhofen, Amts Rastatt, um Eintheilung zum Amtsbezirk Bühl.

Der Berichterstatter Abg. Blantenhorn beantragt, die Petition der Großh. Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen.

Geh. Rath Ejenlohr hat gegen diesen Antrag nichts einzuwenden, da damit erreicht würde, daß die Regierung überhaupt Kenntniss von der Angelegenheit erhalte.

Der richtige Weg würde gewesen sein, wenn sich die Petenten zuerst mit ihrem Anliegen an die Großh. Regierung gewandt hätten.

Abg. Reichert bezeichnet den Wunsch der Gemeinde Stollhofen als keinen neuen, derselbe sei schon vor Jahren hervorgetreten. Würde Redner gezwungen haben, daß die Petition der Großh. Regierung noch nicht zur Kenntniss gekommen sei, so hätte er die Petenten auf das richtige Verfahren aufmerksam gemacht. Der Wunsch der Gemeinde Stollhofen sei erst recht lebhaft geworden, nachdem der Bau der neuen Bühler Bahn beschlossen worden sei. Jetzt betrage der Weg nach der Amtstadt 16 Kilometer, während Bühl viel leichter zu erreichen sei.

Großh. Regierung wolle daher die Sache wohlwollend prüfen und dem Wunsche der Gemeinde Stollhofen entgegenkommen.

Abg. Stigler hat nicht die Absicht, dem Wunsche der Petenten entgegenzutreten, da derselbe auch von der Stadt Rastatt als gerechtfertigt erachtet werden müsse. Dagegen glaubt Redner, daß die tatsächlichen Verhältnisse in der Petition doch nicht völlig richtig angegeben worden seien; insbesondere sei die Differenz der Entfernungen von Stollhofen nach Rastatt einerseits und nach Bühl andererseits nur eine geringe. Es handle sich hier vielmehr um eine Arrondierung des Bezirks Bühl. Dann könne aber auch der Bezirk Rastatt solche Wünsche auf Arrondierung hegen. Nach dem von den Petenten vorgebrachten Materiale vermöge Redner nicht für den Kommissionsantrag zu stimmen.

Abg. Reichert findet es begreiflich, wenn der Abgeordnete von Rastatt nicht für die Petition eintritt. Der Hauptgrund, warum die Gemeinde Stollhofen gerade jetzt ihre Petition eingereicht habe, sei vom Abg. Stigler nicht hervorgehoben worden, nämlich der schon erwähnte Bahnbau, mit welchem Gelegenheit geboten werde, von Stollhofen sehr leicht nach Bühl zu gelangen. Redner bitte daher nochmals um wohlwollende Prüfung der Angelegenheit durch Großh. Regierung.

Der Berichterstatter wiederholt seinen Antrag und wird derselbe vom Hause angenommen.

Nach Erörterung der nächsten Tagesordnung schließt darauf der Präsident die Sitzung.

Karlsruhe, 22. März, 31. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Montag den 24. März, Vormittags 10 Uhr: 1. Anzeigen neuer Eingaben. 2. Verathung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen, die Bitte des Stadtraths und der Handelskammer Freiburg, sowie der Gemeinderäthe Löfingen u. a., Fortsetzung der Hölenthalbahn von Neustadt über Löfingen betr.; Berichterstatter: Abg. Straub. 3. Verathung der Berichte der Petitionskommission über die Bitte a. des Actuars Diez in Bühl um Gehaltsfeststellung, Berichterstatter: Abg. Strübe; b. des Bureaudieners a. D. Mathias Schneider von Neuntirchen um Erhöhung seiner Pension, Berichterstatter: Abg. Klein-Weinheim.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 22. März.

Veröffentlichungen der badischen historischen Kommission. Von diesen wurden soeben verendet: **Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 1214-1400** unter Leitung von E. Winkelmann bearbeitet von A. Koch und J. Wille. 4. Lieferung, und **Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins Neue Folge Band V Heft 2.** Von den Regesten der Bischöfe von Konstanz, unter Leitung von Fr. v. Wech bearbeitet von P. Ladewig, wird die 4. Lieferung demnächst erscheinen.

Schw. Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung. von gestern. Die Erneuerungen wählten der Stadtverordneten werden wie folgt festgesetzt: für die III. Wählerklasse: Dienstag den 1. April, Vormittags 9 bis Abends 6 Uhr, Wahl von 16 Stadtverordneten, und Freitag den 18. April Wahl von 3 Ersatzmännern; für die II. Wählerklasse: Donnerstag den 10. April, von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr, Wahl von 16 Stadtverordneten und Dienstag den 22. April Wahl von 2 Ersatzmännern; für die I. Wählerklasse: Montag den 14. April, von Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr, Wahl von 16 Stadtverordneten und Samstag den 26. April Wahl von 1 Ersatzmann. — Dem Antrag des Verwaltungsraths der Freiwilligen Feuerwehr entsprechend, wird, nachdem der bisherige Kommandant, Herr Stadtrath Doering, eine Wiederwahl nicht mehr angenommen hat, Herr Stadtrath L. Kautz zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr ernannt. **Großh. Bezirksamt** wird ersucht, dem zurückgetretenen Kommandanten, Herrn Doering, für seine bisherige ausgezeichnete und erprobte Thätigkeit den Dank des Stadtraths auszusprechen. — **Großh. Bezirksamt** theilt eine Eingabe einer größeren Anzahl Bewohner von Darlanden, betreffend den **Fuhrerkehr** im Stadttheil Mühlburg, insbesondere die Eröffnung einer neuen Straße zwischen der Hardt- und Rheinstraße, zur Aeußerung mit. **Großh. Bezirksamt** soll berichtet werden, daß man sich, wie schon gelegentlich der Eingabe von Bewohnern Knielings in gleicher Sache erklärt wurde, bereit erkläre, die fragliche Straße herzustellen, wenn der gesammte Kostenaufwand, einschließlich der ortstatutarischen Kanallastbeiträge, vor dem Beginn der Herstellung erfolgt wird. — Dem Ansuchen des **Musikonservatoriums** entsprechend, soll auch in den diesjährigen Gemeindevoranschlag ein Beitrag für dasselbe von 3000 M. eingestellt werden. — Herr Stadtrath G. Widmann hat dem Stadtgarten einige Cementsäulen zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird. — Dem städtischen Archivar eingeleitete zu: von Herrn Buchdruckermeister **Waldt** eine Anzahl älterer Zeitungen und Theaterzettel und ein bei **Waldt** 1773 gedrucktes Buch; sodann vom Verleger der **Karlsruher Nachrichten**, Herrn **Fr. Gutsch**, der eingebundene Jahrgang 1889 des **Blattes** und von **Fräulein Redtenbacher** eine Broschüre, enthaltend einen Vortrag **Redtenbachers** und dessen Lebenslauf. Auch hierfür spricht der Stadtrath seinen Dank aus.

S (Sängerfest). Die erste offizielle Anmeldung zum V. Badischen Sängerbundesfest lief dieser Tage beim Festausschuße ein. Der **Basler Federfranz** sagte sein Erscheinen in einer Zahl von 60 Mann definitiv zu. Diese Nachricht wird in den Kreisen hiesiger und auswärtiger Gesangsvereine lebhaftem Interesse begegnen, da hiermit der Anfang gemacht worden zu der hoffentlich recht fruchtbaren Reihe der Anmeldungen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) **Berlin, 22. März.** (Privattelegramm.) Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** von Baden begaben sich gestern nach Potsdam, um den dort weilenden Mitgliedern der königlichen Familie Besuche abzustatten, und kehrten um 5 Uhr von dort zurück. Heute wohnten die Großherzoglichen Herrschaften mit den Majestäten dem Gottesdienste in der Kapelle des königlichen Palais bei, welchen Oberhofprediger **D. Koenig** abhielt. Dem Gottesdienste wohnten noch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Weiningen und die Herren aus der Umgebung des Kaisers **Wilhelm I.** bei. Nach dem Gottesdienste wohnte der Großherzog im Schloß dem Kapitel des Schwarzen-Adler-Ordens bei.

Berlin, 22. März. Seine Majestät der Kaiser konferirte heute längere Zeit mit dem Reichskanzler **v. Caprivi**. Die Kaiserlichen Majestäten wohnten heute Vormittag dem Gedächtnisgottesdienste bei, welcher in der Hauskapelle des königlichen Palais für den hochseligen Kaiser **Wilhelm** stattfand. Der Kaiser eröffnete dann um 12 Uhr das Kapitel des Ordens vom Schwarzen Adler.

Berlin, 22. März. (Privattelegramm.) Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden und Norwegen trifft am Montag Abend auf dem Stettiner Bahnhof hier ein, begleitet von dem Lieutenant **v. Wennerberg**, und reist am Dienstag über Paris nach Nizza. Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin reist ihrem erlauchten Gemahl nach Nizza entgegen.

Berlin, 22. März. Die „Nordd. Allg. Zeit.“ stellt gewisse Mittheilungen des „Hamburger Korrespondenten“ über die Vorgeschichte des Rücktritts des Fürsten **Bismarck**

richtig. Sie erklärt es für irrtümlich, daß Fürst **Bismarck** ein erstes Entlassungsgesuch zurückgenommen habe, und bezeichnet es auch als falsch, daß ein Versuch, den Fürsten zum Weichen zu veranlassen, als endgültig misslungen hätte angesehen werden müssen, nachdem es bekannt wurde, daß Fürst **Bismarck** von der Kabinetsordre von 1852 betreffs des Verkehres preussischer Minister mit dem Landesherren ohne Kontrolle und Mitwirkung des Ministerpräsidenten nicht abgehen wollte. Der Verkehr des Kaisers mit den Staatssekretären sei durch Gesetz geregelt. Erst in den letzten Wochen habe Fürst **Bismarck** das Bedürfnis empfunden, auf jene Regulative von 1852 Bezug zu nehmen. Er hielt die Ausführung derselben für unentbehrlich und wollte nicht die Hand dazu bieten, die betreffende Kabinetsordre aus der Welt zu schaffen. Diese Ablehnung gab schließlich dem Fürsten **Bismarck** über die unabwiesliche Nothwendigkeit seines Rücktritts volle Klarheit. Daß die Besprechungen des Fürsten **Bismarck** mit dem Abg. **Windthorst** den Welfensond betrafen, sei gleichfalls irrtümlich. Der Verkehr des Fürsten mit Herrn **Windthorst** spielt bei der Krisis nur insofern eine Rolle, als der Kanzler sich geweigert habe, seinen Verkehr mit einem Abgeordneten einer Kontrolle zu unterwerfen. Ferner seien weder persönlich von Seiten des Kaisers noch von anderen Bundesfürsten Schritte in Betreff der Weiterführung der auswärtigen Angelegenheiten seitens des Kanzlers erfolgt.

Berlin, 22. März. Das heutige Kapitel des **Schwarzen Adler-Ordens** verlief auf das Glänzendste. Invesit wurden der Prinz **Hermann** von Sachsen-Weimar, Prinz **Georg** von Großbritannien, der Botschafter **Graf Müllner**, Fürst **Hermann** von Hohenlohe-Langenburg, der Oberst-Jägermeister **Fürst Pleß** und Staatsminister **v. Boetticher**.

Berlin, 22. März. Der „Nationalzeitung“ zufolge nimmt die **Arbeiterhaus-Konferenz** einen guten Verlauf. Die Delegirten seien sehr zufrieden und drückten ihre Genugthuung darüber aus, wie versöhnlich der Vertreter Deutschlands und in welchem Geiste er die Verhandlungen leite. Bisher habe keinerlei Mißklang unter den Delegirten stattgefunden.

Der Reichskanzler **v. Caprivi** speiste heute Nachmittag um 5 1/2 Uhr bei dem Fürsten und der Fürstin **Bismarck** in der **Wilhelmstraße**.

New-York, 22. März. Nachrichten, die aus **Samoa** eingetroffen sind, besagen, König **Malietoa** habe eine Proklamation erlassen, in welcher den Eingeborenen **Hawai's** das Betreten der **Samoa-Inseln** untersagt wird. Eine ähnliche Proklamation ist früher gegen die **Chinesen** erlassen worden.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 23. März. 40. Ab.-Vorst. Zum erstenmale wiederholt: „Die Hochzeit von Valeni“, Schauspiel in 4 Akten, von **Ludwig Ganghofer** und **Marco Brociner**. Anfang 6 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe, Auszug aus dem Standesbuch-Regist.
Geburten. 19. März. **Josef Hermann**, S.: **Josef Braun**, Kesselschmied. — 20. März. **Kaver Franz**, S.: **Leodegar Götz**, Cementarbeiter. — **Erwin Max Edgar**, S.: **Heinr. Guttinger**, Assistent. — 21. März. **Frieda**, S.: **Jak. Schneider**, Ausläufer. **Cheraugbote.** 22. März. **Gottlob Sinner** von Tübingen, Privatdiener hier, mit **Elisabeth Pfersching** von Magesheim. — **Karl Hauskälter** von hier, **Blechner** hier, mit **Anna Schächtele** von Durlach.
Todesfälle. 21. März. **Wilhelm**, 1 J. 11 M. S.: **Bilb. Jungbans**, Wirth. — **Christiane**, Ehefr. v. **Säger Simon Joger**, 41 J. — **Luise Schwarz**, led., Privatier, 49 J. — 22. März. **Lina**, 8 J. S.: **Korena Stoder**, Fabrikarbeiter. — **Adelheid Schippel**, led., Privatier, 66 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

März	Barom. mm	Therm. in C.	Höf. Feucht. in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Witterg.
21. Nachts 9 U.	745.3	+ 5.0	5.1	78	NE	Klar
22. Morgs. 7 U.	747.3	+ 1.4	4.7	93	SE	sehr wolkig
22. Mittags 2 U.	748.4	+ 10.0	5.2	57	SW	w. wolkig

Wasserstand des Rheins. Mainz, 22. März, Morgs. 3.15 m, gefallen 4 cm.

Uebersicht der Witterung vom 22. März, 8 Uhr Morgens. flache Depressionen liegen im Nordwesten der Britischen Inseln, sowie über der Helgoländer Bucht; unter ihrem Einflusse trägt das Wetter in fast ganz Mitteleuropa einen unbedingten, hellenweiser auch regnerischen Charakter. Die Temperaturen sind vielfach etwas zurückgegangen.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 22. März 1890.

Staatspapiere.	Staatsbahn.	Berlin.
4 1/2% Deutsche Reichsanleihe 106.00	188.00	Deherr. Kreditaktien 168.70
4% Preuss. Anleihe 105.80	187.00	Staatsbahn 88.50
4% Baden in R. —	197.70	Deherr. Komm. 228.70
4% R. 105.90	163.50	Martensburger 59.20
Deherr. Goldrente 92.60	116.50	Dortmunder 94.50
4% Silberrente 74.10	170.30	Karlsruhe 146.50
4% Ungar. Goldrente 85.80	162.00	Zendang: —
1880r. Russen 93.10	162.00	
II. Orientanleihe 67.90	168.50	
Italien. complant 81.40	20.85	
Extr. 84.00	80.76	Kreditaktien 310.00
Spanien 72.80	170.37	Wartnoten 58.05
Türken 82.10	16.12	Ungarn 101.05
6% Serben 82.50	4.00	Zendang: 101.05
Banlen.	80.00	
Kreditaktien 200% —	80.00	
Disconto Kommandit. 228.00	80.00	
Basler Bankverein 154.50	80.00	
Darmstädter Bank 161.00	80.00	
6% Gerch. Hypoth. Ob. 80.00	80.00	
lignation 80.00	80.00	

Verantwortlicher Redakteur: **Wilhelm Garber** in Karlsruhe.

Kunstgewerbliches Magazin von F. Mayer & Cie.

Hoflieferanten, **Karlsruhe, Rondelplatz.**
Größtes Lager von **Luxus- und Gebrauchsartikeln** in Porzellan, Crystall, Bronze, Christofle-Silber, Pendalen, Lampen für Geschenke, Ausstouern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

SANATORIUM BADEN-BADEN.

Prospecte und Näheres durch die Direction.

B. 559.

C. 556.



Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige widmen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater

Johann Philipp Bauer

Domänenrath a. D.

heute früh 5 Uhr im Alter von 76 Jahren nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

A. Bauer.

Karlsruhe, 22. März 1890.

Die Beerdigung findet Montag 10 Uhr Morgens vom Trauerhaus, Akademiestraße 69, aus statt.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.

Emanuel Geibels Gesammelte Werke

in vom Dichter selbst besorgter sorgfältigster Redaktion.
Neue vorzügliche Ausgabe
in 40 Lieferungen à 50 Pfennig,
welche bis Ende 1890 vollständig erscheinen werden.
Zu beziehen durch die G. Braun'sche Buchhandlung in
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße Nr. 14. C. 549.

Großherzogliche Badische Baugewerkschule Karlsruhe.

I. Abtheilung für Bautechniker (Vorbereitung zur staatlichen Werkmeisterprüfung).
II. Abtheilung für Maschinenbauingenieure.
III. Abtheilung für Heranbildung von Gewerbetheuern.
Beginn des Sommersemesters den 15. April. Anmeldungen jederzeit schriftlich. Schulgeld 30 Mark, Kost, Logis, Bedienung in Privatbäusern 200-230 Mark. Programm gratis. C. 551.1.
Die Direction: Rircher.

Badischer Frauenverein.

C. 555.1. In der Luisenschule, Leopoldstraße 61 dahier findet **Mittwoch den 26. d. M., Vorm. von 9-12 Uhr,** eine öffentliche Schlussprüfung statt, an die sich **Nachmittags 3 Uhr** in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14, eine **Tanzprüfung** anreicht. Die während des Schuljahres angefertigten Handarbeiten und Zeichnungen sind am **Dienstag dem 25. d. M., von 11-6 Uhr,** und **Mittwoch dem 26. d. M., von 9-4 Uhr,** zur Besichtigung im Anstaltsgebäude der Luisenschule ausgestellt.
Wir beehren uns, zu den Prüfungen und zu der Ausstellung ergebenst einzuladen.
Karlsruhe, den 20. März 1890.
Der Vorstand der Abtheilung I.

Töchter-Pensionat
von C. 178.6.
Jean Professor Nickles Ww.,
Heidelberg-Neuenheim,
Villa Germania.
Näheres durch Prospekte.

Annalen der bad. Gerichte
Band 1-54
gebunden zu verkaufen. Preisangebote
an die Exp. d. Bl. erbeten. C. 553.1.

16 Medaillen u. Ehren-Diplome.
Loeßlund's
Malz-Extract
diätetisches Husten- und
Catarrh-Mittel
ist in allen Apotheken leicht zu haben,
ebenso Loeßlund's
Malz-Extract mit Eisen
Malz-Extract mit Kalk
Leberthran-M-Extract
Malz-Extract-Husten-
Bonbons.
Gesellschaft für
Fabrikation diätetischer
Produkte Ed. Loeßlund & Co.
in Stuttgart.

C. 390.2. Wegen Bezug reiner badischer
Weiss- & Rothweine
wende man sich vertrauensvoll an
Gebr. Schlager, Lahr i. B.

C. 175.24. Bekanntes, größtes Lager
wollener Bettdecken,
Auswahlendungen,
Decken, mit kleinen Flecken behaftet,
billiger.
J. H. Kapferer & Sohn,
Freiburg i. B.

Snarkohlen
sofort lieferbar, offerirt an Fabriken
und Kohlenhandlungen. Expedition sagt
wer? C. 392.3.

C. 341.3. Karlsruhe.
Feuer-, fall- u. einbruch-
sichere Geld-, Bücher- und
Dokumenten-Schränke
empfiehlt **Wilh. Weiss**
Karlsruhe Erbprinzenstr. 24
B. 399.11. Für 4 Mark 50 Pf.
versenden franco ein 10-Pfund-Paket
feine Toiletteleife in gepreß. Stücken,
schön sortirt, in Mandel-, Rosen-,
Veilchen- u. Glycerinseife. Allen
Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen- u. Parfümeriefabrik.

Griechische Weine.
B. 69.11. Vorzügliche
Tisch-, Süß- u. Kranken-
weine.
1 Kiste mit 12 grossen Flaschen
in 12 Sorten
19 Mark.
J. F. Menzer,
Neckargemünd.
Ritter des Kgl. Griech. Erlösordens.

Flügel und Pianinos

Zum Besuche meines Magazins lade ich Interessenten höflichst ein. Das Lager, welches stets etwa 100 Pianinos, Flügel, Klaviere und Harmoniums enthält, ist mit grösster Sorgfalt ausgewählt, trägt jedem Geschmack und Bedürfniss Rechnung und erleichtert dadurch ungemein die Wahl eines Instrumentes. — Preise billigst. C. 525.1.

Ludwig Schweisgut, Grossh. Hoflieferant.

Herrenstrasse 31 Karlsruhe Herrenstrasse 31.

Medico-Mechanisches Institut Karlsruhe
Sophienstrasse 15 — Karlsruhe.

Anstalt für **schwedische (Zander'sche und manuelle)**
Heilgymnastik, Orthopädie und Massage.
Leitender Arzt: Dr. med. Ferd. Bähr.

Die Aufnahme kann jederzeit stattfinden.
Prospekte sowie jede weitere Auskunft im Institute. C. 712.4

für vollkommen reinen Traubenwein

Italienische, Spanische & Tyroler-
Weiss- und Rothweine, besonders
Chianti, Barletta & Veltliner,

direkt ab Jollfeller; deutsche Weissweine von 60 Pfg., Rothweine von 70 Pfg. per Flasche, inclusive Glas, an; selbstgebranntes Kirschchen- und Zwetschgenwasser, Heidel- und Wacholderbeergeist, echten Jamaica-Rum offerirt billigst.
Carl Otto jr. in Villingen, Baden.
Verkaufsstellen für Karlsruhe bei den Herren: **Wilhelm Diebner,** Marienstr. 9; **Kaufmann Bräutigam,** Waldstr. 45; **Carl Esp,** Leopoldstr. 37; **Craß Schneider Nachfolger,** Analtenstr. 29. (H 6440 a) P. 76.24.

Ausstellung zu Strassburg i. G.

5.-9. bezw. 11. Juni 1890.

Zur Ausstellung in Strassburg werden auch

Gebrauchspferde

angelaufen, für welche in Klassen für gefahrene und gerittene Pferde im Ganzen **3000 Mark** an Preisen ausgesetzt sind.
Die Zahl der auszustellenden Pferde ist bis **1. April** anzumelden bei unserer Geschäftsstelle, **Berlin S.W., Zimmerstraße 8.**
Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.
Das Directorium. C. 445.2.

C. 198.4. Ein junger Mann aus guter Familie, im Besitze des Einjähr.-Schweines, findet

Lehrstelle

in der Buchhandlung

F. Nennlich, Mannheim.

Stellegesuch.

C. 548.1. Ein Mann, ehrbaren Charakters und guter Herkunft, wünscht Stellung zu erhalten in einem besseren Hause als Portier, Hausmeister oder Aufseher. Auch als Krankenpfleger hat derselbe wohlthätige Praxis. Zeugnisse über schon geleistete Dienste liegen zur Seite. Bitte höflichst, gest. Anträge in der Exp. d. Bl. unter Nr. 1839 niederlegen zu wollen.

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot.
C. 531.1. Nr. 2012. Kehl. Das Großh. Amtsgericht Kehl hat unterem Dientigen folgendes Aufgebot erlassen: Die Erben der Johann Krieg III. Witwe, Margaretha, geb. Selzer von Obelshofen, besitzen auf den Gemarkungen Regelsbühl u. Obelshofen nachstehende Realitäten, ohne daß sich bezüglich dieser Realitäten in den Grund- und Pfandbüchern irgendwelche Einträge vorfinden:
I. Auf der Gemarkung Regelsbühl: Tab. Nr. 1626. 15 Ar 8 M. Wald im Weidig, neben Fr. Großholz; Tab. Nr. 1627. 11 Ar 20 M. Wald ebendasselbst, neben Jakob Müll.
II. Auf Gemarkung Obelshofen: Tab. Nr. 547. 3 Ar 97 M. Wald,

Gewann Sandloch, neben Frau Jakob Pföfer und Mich. Vogel. Auf Antrag der Besitzer, vertreten durch Johann Krieg VIII. von Obelshofen, werden alle diejenigen, welche an den genannten Realitäten dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte beanspruchen, aufgefordert, solche spätestens in dem von Großh. Amtsgericht Kehl auf **Mittwoch den 14. Mai 1890, Vormittags 9 Uhr,** bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Kehl, den 20. März 1890.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
A. A.
Bollong, Act.
Vermögensabsonderungen.
C. 523. Nr. 2850. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II, vom Heutigen wurde die Ehefrau des Metzgers Daniel Kratt, Elise, geb. Fütterer in Königsbach, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern.
Dies wird hiermit zur Kenntnis der Gläubiger gebracht.
Karlsruhe, den 8. März 1890.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Landgerichts Karlsruhe:
Dr. Arnspurger.
C. 522. Nr. 3041. Karlsruhe. Die Ehefrau des Wechwermeisters Rudolf Rupp jr. in Karlsruhe, Rosa, geb. Hillenbrand, vertreten durch Rechtsan-

walt Rubin daselbst, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern.
Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer I, ist bestimmt auf **Dienstag den 10. Juni 1890, Vormittags 8 1/2 Uhr.**
Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht. Karlsruhe, den 20. März 1890.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Dott.
C. 543. Nr. 2973. Freiburg. Die Ehefrau des Gottlieb Oswald, Rosina, geb. Blum von Schleichbach, jetzt in Hausen, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der II. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf **Donnerstag den 1. Mai d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,** bestimmt.
Freiburg, den 20. März 1890.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Berlein.
C. 530. Nr. 2855. Mosbach. Die Ehefrau des Wälders Cyril Sad, Gretchen, geb. Freunig in Gerlachshausen, vertreten durch Rechtsanwalt Schumann hier, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts Mosbach vom 8. März 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gegeben. Mosbach, den 15. März 1890.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Flab.
Erbeinweisung.
C. 428.2. Nr. 3716. Emmendingen. Die Witwe des am 18. Juni d. J. zu Theningen verstorbenen Gekrönten Leopold Frank, Emilie, geb. Knoderer, hat ihre Einsetzung in die Gemahls des Nachlasses ihres Ehemannes beantragt. Diefem Gesuche wird stattgegeben, falls nicht bis 10. April d. J. Einsprüche dagegen dahier vorgebracht werden.
Emmendingen, den 7. März 1890.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Pfeifer.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Jäger.
Strafverfügung.
C. 382.3. Nr. 2496. Schopfheim. Der am 24. Mai 1866 zu Schlachtenhans geborene und zuletzt dort wohnhafte Knecht Friedrich Schlozer wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf **Dienstag den 20. Mai 1890, Vormittags 9 Uhr,** vor das Großherzogl. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschiedenem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirks-Kommando zu Porra ausgefallenen Erklärung verurtheilt werden. Schopfheim, den 10. März 1890.
Dauser,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
C. 550. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.
Auf 1. April l. J. wird ein Verordnungsblatt zu dem vom 1. Januar l. J. an gültigen Theil I des deutsch-französischen Verbandsabkommens eingeführt, wodurch die besonderen Bestimmungen für die französischen Strecken hinsichtlich der Frachtberechnung für sperrige Güter geändert werden. Das Verordnungsblatt wird seitens des diesseitigen Gütertarifbureaus unentgeltlich abgegeben.
Karlsruhe, den 20. März 1890.
Generaldirektion.
(Mit einer Beilage.)